

Landkreis Dahme-Spreewald
LAP-Koordinierungsstelle
Reutergasse 12
15907 Lübben

Ansprechpartner: Johannes Kreye
j.kreye@schlaglicht-ev.de
Tel.: 0157 - 33239655

Berlin, den 12.03.2017

Betreff: Förderantrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei finden Sie Antragsunterlagen des DJB e.V.

Bezüglich dieses Projektes habe ich schon einmal vor dem Begleitausschuss vorgesprochen. Mittlerweile hat sich die Finanzierungssituation so geändert, dass lediglich eine kleine Summe fehlt, um das Projekt ohne Abstriche umsetzen zu können.

Im Begleitausschuss wurden verschiedene Fragen besprochen und erläutert. Auf einzelne möchte ich hier noch einmal kurz eingehen, um damit ggf. vorhandene Vorbehalte eventuell zu entkräften.

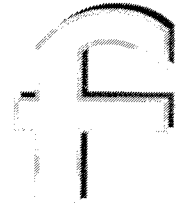
Zum einen wurde die **Nachhaltigkeit des Projektes** diskutiert und die Frage erörtert, ob die Form des Projektes **eine Intervention eines Vereins von außen an Schulen im Landkreis** ist, die in keiner langfristigen Vernetzung und Zusammenarbeit mündet.

Wir als Verein und das Team des Schlaglicht e.V. mit dem wir zusammen arbeiten, arbeiten am Aufbau von festen Netzwerken und Strukturen. Es ist in unserem Interesse und im Interesse der überwiegenden Mehrzahl an Schulen, mit denen wir bisher zusammen gearbeitet haben, die Zusammenarbeit zu verstetigen und fest zu verankern.

Der DJB e.V. ist ein landesweit agierender Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Der Schlaglicht e.V. aus Berlin konzentriert sich in seiner Arbeit auf den brandenburgischen Raum. Beide Vereine arbeiten nicht lokal fest verankert an Orten. Wir geben Impulse von außen und haben mit vielen Schulen bereits Kooperationen, die eine kontinuierliche Arbeit ermöglichen, entwickeln können.

Ebenso wurde die Frage diskutiert, **inwiefern das Projekt ein außerschulisches Projekt sei:**

Wir verstehen unser Projekt als Projekt der außerschulischen Bildung an der Schnittstelle zu Schule und Schulsozialarbeit. Wir arbeiten während der Schulzeit mit geschlossenen Klassen, aber letztlich vollkommen anders und auch örtlich getrennt.



28.01.2014, 11:00 Uhr, 11.32 Personen

Generell hängt das „außerschulisch“ auch von der konkreten Definition ab. Wir richten uns da nach den Förderrichtlinien vom Bundesprogramm „Demokratie Leben!“. „Nicht gefördert werden insbesondere Maßnahmen, die nach Inhalt, Methodik und Struktur überwiegend schulischen Zwecken, [...] dienen [...]“

Es ist im Bereich der Arbeit mit Grundschule gerade in Bezug auf die neuen Lehrpläne de facto unmöglich zu irgendeinem Thema zu arbeiten, dass nicht im Rahmenlehrplan repräsentiert ist. Letztlich soll Grundschule neben fachliche Grundfertigkeiten eine Orientierung in Gesellschaft und Lebensumwelt unterstützen.

Darüber hinaus weicht unsere Arbeit deutlich in Methodik und Struktur von einer Orientierung auf schulische Zwecke ab und hat, wenn sich Schule und Lehrkräfte darauf einlassen für diese zusätzlich sogar einen fortbildenden Charakter. Der Eindruck und die Erfahrungen, die Lehrkräfte bei der Beobachtung der Projekttag und ihrer Schüler_innen machen, wenn diese in einem anderen Lernumfeld agieren können da nicht oft genug erwähnt werden.

Dass wir mit Schulklassen arbeiten hat mit unserer Art von Projekten zu tun. Wir halten es für besonders effektiv mit geschlossenen Gruppen zu arbeiten, weil so unter anderem Kinder erreicht werden, die über eine offene Kinder- und Jugendarbeit nicht oder nur sehr schwer zu erreichen sind. Zudem sind wir kein Projekt der sozialen, sondern eines der politischen Bildung. Einige Methoden gefallen Kindern manchmal nicht, weil man (also sie sich untereinander) streitet (gemeint ist, Meinungsunterschiede hat). Das ist nicht einfach. Über mehrere Tage zu arbeiten und nicht bei einer ersten Frustration aufzugeben, zu entdecken, dass auch bei Meinungsunterschieden zusammengearbeitet werden kann, andere Seiten an Mitschüler_innen zu entdecken, sich weiter auszutauschen und zu merken, dass Meinungsunterschiede ausdiskutiert und ausgeglichen werden können, aber auch ausgehalten werden können, ist in einem Setting einer Gruppe, die auch im Verlauf weiter zusammenarbeiten wird, wesentlich besser zu erlernen und kann dann hoffentlich auch in der Zukunft auf neue Konflikte übertragen werden.

Zuletzt wurden die **Kosten des Projektes** diskutiert. Der jetzige Antrag sieht einen wesentlichen geringeren Beitrag durch die Pfd Dahme-Spreewald vor zur Förderung vor. Die Kosten des Projektes wurden aber nicht reduziert. Die Honorarsätze, die für das Projekt veranschlagt werden, die ja den größten Teil der Kosten ausmachen, sind notwendig, um entsprechend qualifizierte Honorarkräfte zu gewinnen. Die Qualifikationen, die erwartet werden sind im Finanzplan auch noch einmal ausführlicher erläutert.

Vor allem der Fachaustausch mit den involvierten Pädagog_innen, die Beratung bei der Übertragung von Erfahrungen des Projektes in den Schulalltag, kann nicht von weniger qualifizierten Kräften gewährleistet werden. Die Honorare sind für die entsprechende Qualität des Projektes in jedem Fall notwendig.

Sie finden anbei die notwendigen Antragsunterlagen, Vereinsunterlagen, den Finanzplan und eine Projektbeschreibung.

Mit besten Grüßen,
Johannes Kreye

Landkreis Dahme-Spreewald
LAP-Koordinierungsstelle
Reutergasse 12
15907 Lübben

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans im Programmbereich **"Partnerschaft für Demokratie"**

- ☐ für die externe Koordinierungs- und Fachstelle
- ☒ aus dem Aktions-/ Initiativfonds
- ☐ aus dem Jugendfonds
- ☐ für die Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Name:	Demokratisches JugendFORUM Brandenburg e.V.
Tätigkeitsfeld:	Kinder- und Jugendhilfe
Rechtsform:	Gemeinnütziger Verein
Straße, Hausnr.:	Rudolf-Breitscheid-Straße 164
PLZ/ Ort:	14482 Potsdam
WWW:	www.djb-ev.de

Kontaktdaten Ansprechpartner_in

Name, Vorname:	Kreye, Johannes
Telefon:	0157-33239655
E-Mail:	j.kreye@schlaglicht-ev.de

Unterschriftsberechtigte Person

Name, Vorname:	Juliane Lang, Daniela Guse, Sören Köhler, Christoph Löffler
Funktion:	Vorstände

Bankverbindung (für die Überweisung der Fördermittel im Falle der Förderung)

Kontoinhaber_in:	Demokratisches JugendFORUM Brandenburg e.V.					
BAN:	DE	5810	0205	0000	0332	3400
BIC:	BFSWDE33BER		Bank:	Bank für Sozialwirtschaft		

2. Projektbeschreibung

Projektname:

"Meine Meinung. Deine Meinung. - Gleiche Chancen für alle?"

Projektzeitraum

von:

15.10.2018

bis:

31.12.2018

Förderschwerpunkte

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

☐

Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements

☒

Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens

☒

Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

Projekttyp

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - maximal 3 Nennungen:

☐

Aktionstag

☐

Projekt zum Aufbau von Netzwerken

☒

Projekt der außerschulischen Jugendbildung

☐

Beratungsangebot

☐

Diskussions- und Informationsveranstaltung

☐

Projekt zur Entwicklung von pädagogischen Materialien

☐

Fachtagung und Kongress

☐

Forschungsprojekt

☐

Kulturprojekte (Theater, Musical etc.)

☐

Medienobjekt/ Ausstellung

☒

Schulprojekt

☐

Projekt zur Wissensvermittlung (Vortrag, Seminar etc.)

Qualifizierung und Weiterbildung

andere (genau benennen):

Medienbildung (im Sinne der Nutzung von Medien zur Artikulation von Meinungen)

Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- ☒ Kinder
- ☐ Jugendliche bis 27 Jahre
- ☐ Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- ☒ Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, andere pädagogische Fachkräfte
- ☐ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- ☐ lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

andere (genau benennen):

Alter der Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- | | | |
|---|---|---|
| ☐ 3 - 6 | ☒ 7 - 12 | ☐ 13 - 18 |
| ☒ 19 - 27 | ☒ 28 - 55 | ☒ ab 56 |

Projektziele

Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Was ist nach dem Projekt anders als vorher?

Das Projekt „Meine Meinung, Deine Meinung – Gleiche Chancen für alle?“ soll Kinder dabei unterstützen, ihre Meinungen zu artikulieren, medial umzusetzen und einem möglichst breiten Publikum zu mitzuteilen. Die erstellten Medien sollen hierbei analog präsentiert, aber auch digital veröffentlicht werden und so eine umfangreiche Auseinandersetzung ermöglichen. Die Kindern beschäftigen sich mit einem relevanten Thema gesellschaftlicher Auseinandersetzung, Probleme und von ihnen als ungerecht identifizierte Situationen stellen sie dar und präsentieren filmisch ihre Lösungsvorschläge. Die Schüler_innen erleben Moderne Medien als Werkzeuge zur gesellschaftlichen Partizipation, mit denen sie ihre Meinungen vermitteln können.

Übergreifend sind dabei Fragen nach Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Mitbestimmung. Die Kinder sollen im Projekt in der Akzeptanz für Ambivalenz, Vielfalt und Gleichwertigkeit aller Menschen bestärkt werden und eine Wertschätzung für diese entwickeln. Sie lernen, dass es verschiedene (konstruierte) Kategorien gibt, nach denen diskriminiert wird und erkennen, dass diese Teil der eigenen Lebensrealität sind, ob selbst davon betroffen oder nicht. Die Kinder sollen sich als Akteur_in sehen und erkennen, wann sie Verantwortung übernehmen können und sollten. Individuelle Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten sollen erkannt und erprobt werden, so dass die Gruppe befähigt wird, sich gegenseitig in nicht-diskriminierendem Verhalten zu unterstützen. Die involvierten Lenkrkräfte werden für die Auseinandersetzung der Kinder sensibilisiert und befähigt Methoden in ihrer weitere Arbeit zu übertragen.

Bei einer abschließenden Präsentation, die die Kinder vorbereiten und moderieren, werden die Filme in deren Schulklassen und sofern möglich Eltern und Familienmitgliedern präsentiert. Die Kinder haben so die Möglichkeit als Expert_innen vor Peers und Familien ihre Produkte und erarbeiteten Meinungen zu präsentieren. Die Kinder sollen so zur Meinungsäußerung als wesentlichem Bestandteil demokratischer Teilhabe ermutigt werden.

Maßnahmeplan

Wie wollen Sie die gesteckten Ziele erreichen? Welche Aktionen werden Sie durchführen?

An einem ersten Projekttag beginnt die Auseinandersetzung über spielerische, künstlerische und biografische Methoden, aus dem Bereich der politischen Bildung. Nach diesem Tag wählen die Kinder selbst, mit welchem Schwerpunktthema es weitergehen soll. Können Behinderte überall mitmachen? Werden Jungen und Mädchen immer gleich behandelt? Hat man die gleichen Chancen, wenn man in seinem Leben schon vor einem Krieg flüchten musste? Es ist uns wichtig, die Kinder hierbei als lernende Subjekte zu adressieren, die selbst entscheiden, welches Thema ihnen am wichtigsten ist und über welches sie etwas lernen wollen.

Am 2. Projekttag beschäftigen sich die TN intensiv mit dem gewählten Thema. Dabei werden unter anderem mit theaterpädagogischen Methoden Situationen identifiziert, die die Kinder als ungerecht empfinden. Lösungen für solche Situationen werden angedacht. Meinungsunterschiede werden besprochen, müssen aber nicht abschließend aufgelöst werden. Die Akzeptanz unterschiedlicher Perspektiven und Meinungen wird hier besonders gestärkt.

Am 3. und 4. Projekttag setzen die TN ihre Diskussionen und Meinungen filmisch um. Sie erproben die mediale Arbeit zunächst und fertigen dann Kurzfilme, Reportagen oder Erklärfilme an. Sie einigen sich auf einen Aspekt des gewählten Themenfeldes, den sie im Film bearbeiten wollen. Hierbei geht es immer darum filmisch Lösungen für gesellschaftliche Probleme oder ungerechte Situationen zu entwickeln oder auch eigene Lösungsansätze mit Meinungen und Ideen von Erwachsenen zu vergleichen, die interviewt werden. Drehbuch, Aufnahmen und Schnitte werden von den Schüler_innen selbstständig mit Unterstützung erarbeitet.

Die Präsentation der entstandenen Filme findet am 5. Projekttag statt. Es werden Eltern, Geschwister und Parallelklassen eingeladen. Die TN bereiten die Präsentation vor und übernehmen alle anfallenden Aufgaben (Raumgestaltung, Moderation, Technik). Sie teilen über die Filme ihre Diskussionsergebnisse und Meinungen offenbarend mit und bringen sich dadurch aktiv in gesellschaftliche Diskussionen ein. Sie werden dabei ermutigt, sich Fragen des Publikums zu stellen oder das Publikum selbst mit Fragen zu konfrontieren. Außerdem erfahren sie Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit. So sie zustimmen, werden Filme in einem Klassenblog online gestellt und dort von anderen Schulklassen gesichtet und moderiert kommentiert.

Die Mitbestimmung ist zentraler Bestandteil der Projekttage. Neben der grundlegenden Festlegung des Schwerpunktthemas und Entscheidungen über den Filmdreh, werden die TN ermuntert, Feedback zu geben und erleben in der Einbeziehung des Feedbacks in den Projektplan, dass sie Wirkmacht besitzen. Ihre Wünsche werden ernst genommen und verhandelt, wenn möglich werden sie umgesetzt.

Begleitend wird in Form des Fachaustausches mit den begleitenden Lehrkräften zur Thematik der Projekttagen und Ansätzen politischer Medienbildung gearbeitet.

Erfolgsindikatoren

Was muss mindestens passiert sein, damit Sie sagen können: "Das Projekt war ein Erfolg."?
Beschreiben Sie diesen Zustand so konkret wie möglich.

Es nimmt drei Grundschulklassen an jeweils 5 Projekttagen teil. (zwei Klassen aus Halbesleben ca. je 17-18 Schüler_innen, eine Klasse aus Luckau ca. 20-25 Schüler_innen)

Mindestens eine Lehrkraft oder Schulsozialarbeiter_in, die regelmäßig mit der Klasse arbeitet nimmt aktiv am Projekt teil und tauscht sich mit dem durchführenden Team bzgl. der Inhalte und methodischen Herangehensweisen aus

- Die Schüler_innen treffen am ersten Projekttag eine informierte Wahl über ihr Vertiefungsthema für die folgenden Projekttage.
- Es werden innerhalb der Projekttage pro Klasse mindestens vier Kurzfilme, Reportagen oder Erklär-/Trickfilme mit Bezug auf den inhaltlichen Themenschwerpunkt der Projekttage angefertigt (in kleinen Klassen, wenn ggf. durch Krankheit Einzelne fehlen ggf. auch nur drei, es wird in Gruppen von 4-5 Kindern je ein Film produziert)
- Es findet eine abschließende Präsentation der Filme vor anderen Schulklassen, Lehrkräften und/oder Familien/Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Schüler_innen statt, die von den teilnehmenden Kindern gestaltet und durchgeführt wird. Austausch durch Fragen und Gespräch werden angeregt.

-> Die Kinder werden ermutigt, ihre Filme als Beitrag auf einem Blog zu veröffentlichen und eine weitergehende Nutzung zur Thematisierung der Inhalte wird durch die Schule angestrebt

Kooperationspartner_innen

Mit welchen Kooperationspartner_innen möchten Sie zusammen arbeiten?

- * Elisabeth-von-Schlieben-Grundschule Halbe - Die Schule möchte mit zwei (kleinen) 5. Klassen am Projekt teilnehmen, damit der gesamten Klassenstufe.
- * Rosa Luxemburg Grundschule Luckau - Nimmt mit einer Schulklasse teil. Es wird in Kooperation und Einwerbung Sponsoring, die Übernachtung des Projektteams in der Stadt ermöglicht
- * Kooperation mit Jugendhilfeträgern/Gemeinderäumen vor Ort zur Durchführung der Projekttage, in Absprache mit den Grundschulen
- * Schlaglicht e.V. - Team des Schlaglicht e.V. verfügt über die Projekterfahrung und Erfahrung bei der Arbeit mit der Altersgruppe, im Zuge der freihändigen Vergabe der Honorarleistungen, wird das Team des Vereins angeschrieben

Einsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion

Wie stellen Sie in Ihrem Projekt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kulturellen, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an Ihrem Projekt teilnehmen kann?

(Nicht durch die Zielgruppe eingegrenzt...)

Die Zielgruppe ist durch die teilnehmende Schulklassen bestimmt.

Bei den Honorarkräften, die am Projekt beteiligt sind, wird darauf geachtet, dass das Team vielfältig zusammengesetzt ist.

Teilnehmendenzahl

Anzahl der Personen, die am Projekt teilnehmen sollen

55-60



Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Projektes Veröffentlichungen geplant?

- ☒ Ja. Die Koordinierungsstelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare.
- ☐ Nein.

Kosten und Finanzierungsplan

Ausgaben:

Nr.	Art der Ausgabe	Kosten in €	Anmerkung (z.B. welcher Tarif bei Personalkosten)
Personalkosten (keine Honorarkosten!)			
1			
2			
3			
Summe Personalkosten:		0.00	
Sachkosten (auch Honorare)			
4	Honorare	12.300,00	Durchführung Projektstage und Leitung
5	Sachkosten	450,00	Arbeitsmaterial, ggf. Gebühren, Druck
6	Reisekosten	300,00	Anreise nach Bundesreisekostengesetz
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
Summe Sachkosten:		13.050,00	
Abschreibungen			
21			
22			
23			
24			
Summe Abschreibungen:		0,00	
Summe Ausgaben:		13.050,00	

Einnahmen:

Nr.	Art der Einnahmen	Einn. in €	Anmerkungen (z.B. welche Stiftung / Förderprogramm)
1	Eigenmittel	0,00	
2	Spenden/Sponsoren	0,00	
3	Stiftungsgeelder	12.500,00	MBS (7500) bewilligt - DKHW (5000) bewilligt
4	öffentliche Forderung		
5	Kommune	0,00	
6	Land	0,00	
7	Bund	0,00	
8	Europäische Union	0,00	
9	sonstige	0,00	
10	Partnersch. f. Demokratie	550,00	
Summe Einnahmen:		13.050,00	

Die Daten werden automatisch von der Seite 6 übertragen.

Finanzplanposition		In €
1	Ausgaben	
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig)	0,00
1.2	Sachausgaben	13.050,00
1.3	Abschreibungen	0,00
Summe Ausgaben:		13.050,00
2	Einnahmen	
2.1	Eigenmittel	0,00
2.2	öffentl. Zuschüsse EU/ESF	0,00
2.3	öffentl. Zuschüsse Bundesland	0,00
2.4	öffentl. Zuschüsse kommunal	0,00
2.5	öffentl. Zuschüsse andere Bundesmittel	0,00
2.6	andere Drittmittel	12.500,00
2.7	sonst. Einnahmen/ Erlöse	0,00
2.8	Bundesmittel "Demokratie leben"	550,00
Summe Einnahmen:		13.050,00
3	Gesamtfinanzierung	
3.1	Einnahmen	13.050,00
3.2	Ausgaben	13.050,00

4. Anlagen

Dem Antrag sind folgende Anlagen beizufügen (Checkliste):

- ☒ Kopie der Satzung des Vereins
- ☒ Kopie des Auszuges aus dem Vereinsregister
- ☒ Kopie der Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- ☒ Kosten- und Finanzierungsplan mit allen Einzelausgaben

Sonstiges:

Ausführliche Projektbeschreibung

Sie beachten Sie, dass erkennbar ist, wer vertretungsberechtigt und damit befähigt ist, rechtsverbindliche Unterschriften im Namen des Antragstellenden zu leisten.

5. Erklärungen

Der/Die Antragsteller_in erklärt, dass

1. mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages zu werten).

2. diese_r zum Vorsteuerabzug:

- ☐ berechtigt ist und dies bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer).
- ☒ nicht berechtigt ist (Preise einschließlich Umsatzsteuer).

3. Änderungen in der Satzung und im Vereinsregistrauszug sofort angezeigt werden.

4. ihm die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch und die Tatsachen nach den Nummern 3.6.2 bis 3.6.4 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung als subventionserheblich bekannt sind.

5. die in diesem Antrag (einschließlich der Antragsunterlagen und der Anlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

05.01.18 Robin D. S. K.

Ort Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

DANIELA GUXE SÖREN KÖHLER

Name in Druckbuchstaben



Postfach 10001, Rudolf-Breitscheid-Straße 164 14482 Potsdam

Ansprechpartner: Johannes Kreye
j.kreye@schuljahr.org

Initiativeschuljahr für Demokratie Dahme-Spreewald

Berlin, den 03.09.2018

Spendenplan - Erläuterungen

„Initiativeschuljahr: Meine Meinung, Deine Meinung. – Gleiche Chancen für alle?“

Spendenplan

Zweck	Betrag
Honorare/Personalkosten gesamt	€ 12.300,-
1.1 Honorare Durchführungen Projektstage	€ 10.500,-
1.2 Projektleitung	€ 1.800,-
2 Nachkosten (Verbrauchsmaterial, Drucken Flyer, Gebühren)	€ 450,-
3 Reisekosten (Anreise eines Autos (Materialtransport) ggf. zusätzliche Kosten eventuelle Verkehrsmittel durch Anreise einzelner Teamer_innen zu Projekttagen und zur Projekttagung)	€ 300,-
Gesamtsumme Kosten	€ 13.050,-
Unbare Kosten Ehrenamt/Erlass	€ 3400,-

Finanzierungsplan

Ordernde Institution	Betrag	Status
Schuljahr Dahme-Spreewald der Altenbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam	€ 7.500,00	bewilligt
Landes Kinderschutzwerk Brandenburg	€ 5.000,00	bewilligt
Initiativeschuljahr für Demokratie Dahme- Spreewald	€ 550,00	Hiermit beantragt
Gesamt:	€ 13.050,00	

Erläuterungen

Für die Durchführung der Projektstage werden in Halbe in zwei relativ kleinen Schulklassen je 2 Honorarkräfte angesetzt. In Luckau werden 3 Honorarkräfte benötigt. Methoden und Altersgruppe erfordern dies, um sich intensiv mit den Kindern auseinandersetzen zu können. In der Regel sind Kinder dieser Altersgruppe sehr motiviert und haben ein hohes Mitteilungs- und Auseinandersetzungsbedürfnis, welches



MBJS e.V. Rudolf-Breitscheid-Straße 164 14482 Potsdam

bei einer geringeren Ausstattung mit Honorarkräften zu Ungunsten vor allem der leistungsschwächeren Kinder gehen würde.

Es soll beim Filmdreh in kleinen Mediengruppen gearbeitet werden, die Unterstützung und Beaufsichtigung benötigen. Es ist für Schüler_innen schlicht unmöglich zu zehnt in kurzer Zeit ein Filmprojekt zu realisieren und eine hohe Beteiligung bei allen zu erreichen. Es ist nicht Fokus, dass hier eine möglichst große Gruppe einen gemeinsamen Arbeitsprozess entwickelt, sondern alle Schüler_innen möglichst stark in die Nutzung der Technik und die Produktion des Filmes involviert sind. Nur mit der entsprechenden Zahl an betreuenden Personen kann es möglich sein, dass zwischen Kleingruppen und Großgruppe, dem Bedarf der Schüler_innen gerecht, gearbeitet werden kann und diese Medienprojekte umsetzen können, die sich der inhaltlichen Notwendigkeit fügen und möglichst wenig durch Sachzwänge eingeschränkt sind.

Es wird ein Stundensatz von 50,-€ angesetzt, nach der Honorarordnung des MBJS Brandenburg. Das Projekt arbeitet sehr prozessorientiert und ist durch seine thematische Offenheit und die hohe Mitbestimmung der TN aufwendig in der Vorbereitung und Durchführung, um den spezifischen Bedarfen der Zielgruppe gerecht zu werden.

Zudem ist der inhaltliche und fachliche Anspruch an die Honorarkräfte umfangreich:

→ Ob der Offenheit und Wahlmöglichkeiten im Projekt müssen diese über profunde Kenntnisse und klare Haltungen in diversen Themenbereichen verfügen (Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Nationalismus, Einwanderungspolitik und Asyl, Vielfalt in Schulen, Kinderrechte, Behindertenrechtskonvention, usw.).

→ Die Arbeit mit Tablets und dem Medium Film setzt voraus, dass die Honorarkräfte entsprechende medienpädagogisch Erfahrungen aufweisen können, um Medienkompetenz auf allen geplanten Ebenen fördern zu können und die Filmprojekte der Kinder entsprechend betreuen zu können.

→ Honorarkräfte sollten entweder über ausgewiesene Erfahrungen in der Antidiskriminierungsarbeit, Rechtsextremismusprävention oder in der Arbeit mit dem AntiBias-Ansatz verfügen.

→ Anspruchsvolle inhaltliche Themen und das Anleiten einer Medienanalyse für die Altersgruppe von 9-12-jährigen Kindern stellt eine besondere Herausforderung dar, die mit einer Arbeit mit Jugendlichen nicht zu vergleichen ist.

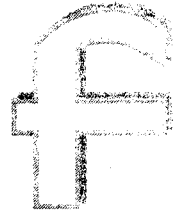
Im Ansatz wird von einer Projektdurchführung mit 2 (kleinen) Klassen mit je 2 Honorarkräften und einer Klasse mit drei Honorarkräften ausgegangen. Pro Klasse werden 5 Projekttag durchgeführt.

Es wird im Ansatz von der Honorarstufe 3 nach VV-Honorare des MBJS vom 13. Oktober 2016 ausgegangen.

2 Klassen x 5 Tage x 2 Honorarkräfte x 6 h x €50,- Stundensatz = €6000,- (Halbe)

1 Klassen x 5 Tage x 3 Honorarkräfte x 6 h x €50,- Stundensatz = €4500,- (Luska)

- 1.2 Die Projektleitung für das Projekt umfasst die inhaltliche Vorarbeit der Projekttag in Zusammenarbeit mit den weiteren Honorarkräften, zudem im Kontakt mit Kooperationspartner_innen, sowie Lehrer_innen und Eltern (Vorbereitung auf die Tage



100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000

und Präsentation. Verfassen von entsprechenden Flyern für die Schüler_innen und Eltern. Kommunikation bzgl. Veröffentlichungsinteresse).

Das Vorgespräch wird an der Schule mit den involvierten Lehrkräften sowie Schüler_innen geführt, um diese auf das Projekt einzustellen. Im Anschluss an die Projektdurchführung wird mit den involvierten Lehrkräften und im Idealfall der Schulleitung ein Fachgespräch zur Übertragung der Projekterfahrungen in den Schullaufgang geführt.

Das Honorar wird pro Durchführung mit €900.- angesetzt (ausgehend von einem Aufwand von jeweils 15h), ergibt €1800.-.

Sachkosten können sein:

- Verbrauchsmaterialien für Projekttag (Flipchartpapier, Marker, etc.)
- Materialien zur Filmproduktion, kleine Ersatzteile, etc.
- Flyer z.
- Druckkosten für Infomaterial für Schüler_innen und Eltern und zur Öffentlichkeitsarbeit
- Gebühren Mediennutzung, Webseitenmiete

Reisekosten - Das Team für die Projekttag reist aus Berlin an. Nach Halbe wird täglich angereist. Anreise an Projekttag ist im gesamten Team mit Material und Technik im Auto notwendig, ebenso für die Anreise zum Vorgespräch an der Schule.

(6x Halbe: zumindest 2 Fahrten nach Luckau, Fahrten vor Ort zur Unterkunft).

Weitere Fahrten die anfallen können, sind Anfahrten von Honorarkräften mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Vorbereitungstreffen oder Treffpunkten für die gemeinsame Anreise zum Veranstaltungsort.

Es wird im Ansatz von €300.- ausgegangen.

Unbare Kosten / Ehrenamt / Eriass

*Die Technik wird dem Projekt kostenfrei vom kooperierenden Schlaglicht e.V. zur Verfügung gestellt. (iPads, Schnittrechner, Beamer, Mikrofone, Stative, etc.) Diese entsprechen einem Leihwert von zumindest 300€ pro Projekttagsdurchlauf. (insg. 900€)

*Die Verwaltungskosten werden durch den Trägerverein übernommen und ehrenamtlich geleistet. (insg. ca. 500€)

*Räumlichkeiten für die Projekttag werden durch Kooperation kostenfrei in Anspruch genommen. (Es wird außerschulisch gearbeitet) Hier wird eine ersparte Tagesmiete von 100€ angenommen: bei 2 Klassen und je 5 Tagen insgesamt 1500€.

*In Luckau wird in Zusammenarbeit mit der Schule eine Unterkunft und Sponsoring für diese organisiert. (ca. 500€)

Projektbeschreibung:
„Meine Meinung. Deine Meinung – Gleiche Chancen für alle?“

Ansprechpartner: Johannes Kreye
Mail: j.kreye@schlaglicht-ev.de
Mobil: 0157-33239655

Das Projekt „Meine Meinung. Deine Meinung – Gleiche Chancen für alle?“ soll Kinder dabei unterstützen, ihre Meinungen zu artikulieren, medial umzusetzen und einem möglichst breiten Publikum zu mitzuteilen.

Die erstellten Medien sollen hierbei analog präsentiert, aber auch digital veröffentlicht werden und so eine umfangreiche Auseinandersetzung ermöglichen.

Organisatorisches

Projektlaufzeit	01.08.2018-31.12.2018
Teilnehmer_innen	Ca. 80 Grundschulkinder im Alter von ca. 10-12 Jahren Mind. 4 Klassenlehrkräfte Sozialarbeiter_innen (schulisch und außerschulisch)
Gendermainstreaming	Die Zielgruppe ist durch die Zusammensetzung der Schulklasse bestimmt. Es wird aber beim Team, welches mit der Klasse arbeitet darauf geachtet, dass dieses vielfältig zusammengesetzt ist.

Kooperationen

Rosa Luxemburg Grundschule Luckau	→ Eine 6. Klasse (ca. 20-25 Kinder) → Kooperation mit der Stadtsozialarbeit/Streetwork (Prof. Neumann -AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V.) – Fachaustausch und Unterstützung Nachhaltigkeit, Nutzung Räume, Bekanntmachung von Jugendhilfeeinrichtung für die teilnehmenden Schüler_innen → Gemeinde Luckau – kostenfreie Nutzung des „Capitol“ Räumlichkeiten
Elisabeth-von-Schlieben-Grundschule Halbe	→ Zwei 5. Klassen (je ca. 17-19 Kinder) → Kooperation mit Freiwilliger Feuerwehr, Nutzung Räume, Fachaustausch, Bekanntmachung von Jugendhilfeeinrichtung für die teilnehmenden Schüler_innen → Gemeinde Halbe (Gemeinderäumlichkeiten zur Nutzung)

Mediale Kooperationen:

Nach den abschließenden Präsentationen werden lokale Politiker_innen eingeladen, um das Projekt, dessen Inhalte und Herangehensweise bekannt zu machen und über diese ins Gespräch zu kommen.

Imst mit allen Schulen die Etablierung und Verstetigung einer Zusammenarbeit angestrebt.

Das Konzept

Die derzeitige mediale Auseinandersetzung um Fake News, Flüchtlinge und eine vermeintliche „Lügenpresse“, sowie die in ihrer Gewaltförmigkeit massiv zunehmende Kommentierung, macht es für Kinder umso schwerer gesellschaftliche Themen nachzuvollziehen und ihre eigene Meinung zu finden, geschweige denn diese zu artikulieren und vertreten zu können.

Projekt „Meine Meinung. Deine Meinung – Gleiche Chancen für alle?“

Demokratisches JugendFORUM Brandenburg e.V.

Kinder kennen bereits im Grundschulalter verschiedene Diskriminierungsformen. Sie werden mit vielen für sie zum Teil schwer einzuordnenden und zu bewertenden Themen und Bildern im Alltag konfrontiert, häufig sind Diskussionen dabei nicht ausgewogen und es werden emotionalisierte Standpunkte vertreten ohne die Meinung der Kinder zu erfragen oder sie einzubeziehen. Zu selten setzt sich jemand mit ihnen darüber in einer Art auseinander, die ihnen die Chance eröffnet sich eine eigene Meinung zu bilden.

Unser Projekt möchte genau dies tun und die Kinder zugleich dabei unterstützen diese Meinung wirkmächtig zu artikulieren. Dabei ist ein klares Lernziel, dass Kurzfilme oder Reportagen nicht ad hoc ohne Recherche und Vorbereitung produziert werden, sondern einer intensiven thematischen Auseinandersetzung bedürfen.

Daher hat das Projekt zwei klare Ziele:

- Vorbeugung gegen Diskriminierung - Auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse soll speziell im Grundschulalter präventiv gegen rechte Ideologien vorgegangen werden. Bei diesem Prozess wird ein hohes Maß an Mitbestimmung durch die Schüler_innen ermöglicht.
- Medienkompetenz fördern - Durch die Arbeit mit und am Medium Film analytische und produktive Medienkompetenz vermitteln. So wird den Kindern die Möglichkeit gegeben sich in einer zu bestimmenden Öffentlichkeit für ihre Meinung(en) stark zu machen. Dabei sollen das Potential des Medium genauso wie Schwierigkeiten bei der Darstellung komplexer Themen bearbeitet und erkannt werden.

Der Ablauf

Die Kinder sollen im Verlauf des Projektes Filme zu gesellschaftlich relevanten – aber auch sehr komplexen – Themen produzieren. Zunächst ist es daher von enormer Relevanz, dass die Schüler_innen die Chance ermöglicht bekommen, sowohl im Themenbereich, als auch im medientechnischen Bereich anzukommen, bevor sie die eigene Produktion beginnen. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn es um Themen geht, die zum Teil sehr stark mit Vorurteilen benaftet sind. Erst die vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung gewährleistet, dass Filme entstehen, in denen die Kinder ihre Meinungen begründet darstellen können.

Tag 1 und 2

So dienen die ersten beiden Projektstage der Themenvertiefung und der inhaltlichen Vorarbeit. Zunächst setzen sich die Kinder mit ihren Träumen und Zielen auseinander, um im weiteren Schritt zu reflektieren, ob alle Kinder bei der Realisierung dieser die gleichen Chancen haben. Hierbei erschließen sich die Kinder eine thematische Grundlage auf Basis der Kinderrechte und verschiedener Diskriminierungskategorien, welche sie als Vertiefungsthematik für die weiteren Projektstage wählen können.

Unabhängig zu welchem Thema die Schüler_innen weiterhin arbeiten möchten, entwickeln sie ein Verständnis für verschiedene Perspektiven und Problemlagen. Der Begriff „normal“ wird hinterfragt und Ungleichheiten sowie Diskriminierungen werden reflektiert.

Tag 3

Am dritten Tag wird die eigene Medienproduktion der Kinder vorbereitet. Dabei werden durch medientechnische Übungen und Sichtung von ausgewähltem Filmmaterial zweierlei Ziele verfolgt.

Zum einen eignen die Schüler_innen sich Wissen um Aufbau und Produktion einer Reportage sowie Perspektiven und Einstellungen beim Filmdreh an. Zum anderen wird ein analytischer Blick auf das Wahlthema der Kinder und dessen medialen Umsetzungen geworfen.

Tag 4

Die Kinder drehen selbstständig konzipierte Kurzfilme, Reportagen oder erstellen Erklärfilme/Trickfilme. Alle Aufgaben, von der Konzeption über den Dreh bis hin zu Schnitt und Ton, erfolgen eigenständig und mit Unterstützung. Die Filme sollen Lösungsansätze für Problemstellungen aufzeigen. Zugleich fördert der Filmdreh die Medienkompetenzen der Kinder. Diese arbeiten selbstständig mit Tablets und anhand der eigens erarbeiteten Konzepte.

Tag 5

Der letzte Tag dient der Auseinandersetzung mit den entstandenen Medienprodukten und im Falle der Genehmigung durch die Eltern und Schüler_innen deren Veröffentlichung auf einem eigenen klasseneigenen Blog. Die Kinder bereiten eine Präsentation ihrer erarbeiteten Produkte vor. Diese werden Lehrer_innen, Eltern, Familien und anderen Klassen vorgeführt. Die Kinder erhalten so die Chance, als Expert_innen Peers und Familie zu präsentieren, was sie gelernt und produziert haben.

Wen will das Projekt erreichen?

Hauptzielgruppe des Projekts sind 5. und 6. Grundschulklassen. Prävention, die mehr verfolgen möchte als akute Probleme anzugehen, muss früh ansetzen und dauerhafte Auseinandersetzungen in die Schulen tragen. Die Arbeit mit der spezifischen Altersgruppe ist besonders sinnvoll, da sich Vorurteile in dieser Altersgruppe zu entwickeln und zu verfestigen beginnen. Ebenso weitet sich der Blick der Kinder für die Gesellschaft über das eigene unmittelbare Umfeld hinaus.

Darüber hinaus ist es ein klares Ziel begleitende Lehrkräfte, Erzieher_innen oder Sozialarbeiter_innen für die Themen, Meinungen und Auseinandersetzungen der Kinder zu sensibilisieren. Hier ist die Zusammenarbeit mit Grundschulen insofern von Vorteil, dass Klassenlehrer_innen viele Stunden in ihrer Klasse unterrichten. Es findet während des Projektes fortlaufend ein Austausch mit den begleitenden pädagogischen Fachkräften statt, der einer Verankerung von methodischen und inhaltlichen Herangehensweisen dienen soll. Medienkompetenz ist nicht zuletzt eine fachübergreifend zu fördernde Kompetenz, so dass im Idealfall die begleitenden pädagogischen Fachkräfte Anregungen für präventive Arbeit und die Förderung von Medienkompetenz erhalten.